

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/007/2015)

am Donnerstag, 5. März 2015,

18:00 Uhr

**im Stadtmuseum, Festsaal, 3. Etage,
Wilsdruffer Straße 2 (Eingang: Landhausstraße) , 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Anwesend:

CDU-Fraktion
 Heike Ahnert
 Patrick Schreiber

Fraktion DIE LINKE.
 Tilo Kießling

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 Jens Hoffsommer

SPD-Fraktion
 Dorothee Marth

Fraktion Alternative für Deutschland
 Gordon Engler

FDP/FB-Fraktion
 Barbara Lässig

stimmberechtigte Mitglieder
 Anett Dahl
 Anke Lietzmann
 Heike Riedel
 Carsten Schöne

beratende Mitglieder
 Markus Degenkolb
 Detlef Lenk
 Claus Lippmann
 Georg Zimmermann

stimmberechtigte Mitglieder
 Franziska Grimm

beratende Mitglieder
 Sabine Bibas
 Robert Kasperan
 Gunther Reinsch
 Martin Seidel
 Christoph Stolte

Stellvertretende Mitglieder

Christian Georgi
 Claudia Joseit

Renate Möbius
 Jacqueline Muth
 Philipp Schäfer

Vertretung für Frau Angelika Fischer
 Vertretung für Frau Dr. Alexandra-Kathrin Stanislav-Kemenah
 Vertretung für Herrn Jan Güldemann
 Vertretung für Frau Anja Stephan
 Vertretung für Frau Ilona Winge-Paul

Abwesend:

Vorsitzende
Helma Orosz

Fraktion DIE LINKE.
Anja Stephan

stimmberechtigte Mitglieder
Jan Güldemann

beratende Mitglieder
Angelika Fischer
Ilona Winge-Paul
Roland Wirlitsch
Thomas Wünsche
Ekaterina Kulakova
Dr. Alexandra-Kathrin Stanislaw-Kemenah

Verwaltung:

Frau Eulitz	Rechtsamt
Herr Thiel	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Amtsleiter
Frau Pochert	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Frau Hipke-Schulz	Jugendamt
Frau Puschbeck	Jugendamt
Her Birkner	Jugendamt
Frau Haase	Geschäftsbereich Soziales
Frau Förster	Rechnungsprüfungsamt

Gäste:

Herr Krüger	Kulturbüro Dresden
Frau Kempe	Kindervereinigung Dresden e. V.
Herr Sendner	Kindervereinigung Dresden e. V.
Frau Sack	Kindervereinigung Dresden e. V.
Frau Schulz	Kindervereinigung Dresden e. V.
Frau Engmann	Verein für bewegungsorientierte Kinder- und Jugendarbeit e. V.
Herr Engmann	Verein für bewegungsorientierte Kinder- und Jugendarbeit e. V.
Herr Steinbrecher	cooperatio – Soziale Arbeit und Schule e. V.
Frau Meyer-Doberenz	cooperatio – Soziale Arbeit und Schule e. V.
Frau Duhle	Volkshochschule, Bildungsberatung
Herr Richter	DRK Dresden
Frau Andrich	Treberhilfe Dresden e. V.
Frau Thiele	Outlaw gGmbH
Herr Lai	privat
Herr Hinz	Independent Living gGmbH
Frau Caspary	Stadträtin Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schriftführer:

Herr Czech

Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift vom 5. Januar 2015 | |
| 2 | Informationen/Fragestunde | |
| 3 | Einrichtung eines Bildungsbeirates | V0103/14
beratend |
| 4 | Zweite Fortschreibung Spielplatzentwicklungskonzeption | V0120/14
beratend |
| 5 | Jugendhilfeplanung - Teilplan "Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben" - Fortschreibung 2015 bis 2016 | V0244/14
1. Lesung
(federführend) |
| 6 | Aufhebung des Stadtratsbeschlusses V1607/12 | V0275/14
1. Lesung
(federführend) |
| 7 | Dresden - Stadt der bewegungsfreudigen und gesunden Kinder: Rahmenkonzept für fortschrittliche Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Kindesalter | V2942/14
1. Lesung
(federführend) |
| 8 | Berichte aus den Unterausschüssen | |

Nicht öffentlich

- | | | |
|---|---------------|--|
| 9 | Informationen | |
|---|---------------|--|

öffentlich

Einleitung:

Herr Stadtrat Hoffsommer begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste zur heutigen 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und verweist auf die Ladung zur Sondersitzung am 12. März 2015.

Die frist- und formgerechte Ladung ist erfolgt, der Ausschuss ist beschlussfähig.

Zur Tagesordnung erklärt **Herr Stadtrat Hoffsommer**, dass Tagesordnungspunkt 3 - V0103/14 vertagt werde, da der Unterausschuss Planung diesen ebenfalls vertagt habe.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Gleichzeitig kritisiert **Herr Schreiber** die Entscheidung zur Ladung einer Sondersitzung am 12. März 2015. Es habe mit dem Antrag A0023/15 unter Punkt 1b einen klaren Beschluss zur Behandlung der Förderung in der heutigen Sitzung gegeben. Auch wäre ein Signal zur Unmöglichkeit der Einhaltung des 5. März hilfreich gewesen. Der Termin der Sondersitzung sei ebenfalls nicht mit den Mitgliedern besprochen worden. Er wolle wissen, wann man sich dazu entschieden habe. Auch fragt er nach einer rechtlichen Einschätzung zur Nichtbeachtung des Beschlusses.

Herr Stadtrat Hoffsommer habe sich am Rande der Stadtratssitzung mit Frau Eulitz beraten, allerdings noch nicht entschieden. Die Sondersitzung schien ihm das geringere Übel, da den Mitgliedern so, gegenüber dem Nachtrag, noch 7 Tage zur Vorbereitung gegeben würden.

Frau Eulitz führt aus, dass der Beschluss des Jugendhilfeausschusses grundsätzlich Bindungswirkung entfalte. Aufgrund der aktuellen Ladungsproblematik sei es legitim, eine Sondersitzung zu laden. Der Jugendhilfeausschuss müsse genau wie auch der Stadtrat nach Sächsischer Gemeindeordnung geladen werden. Dabei habe jedes Ausschussmitglied Anspruch auf vollständige Sitzungsunterlagen. Bei Förderthemen gehörten die Förderlisten zum Antrag dazu.

Herr Stadtrat Kießling dankt dem Vorsitzenden für seine Entscheidung, da die fristgemäße Ladung wichtig gewesen sei.

Ob auf dem Entwurf der Tagesordnung ein Punkt zur Förderung aufgetaucht sei, möchte **Herr Schreiber** wissen. Warum nicht wie üblich, ein Nachtrag für die heutige Sitzung geladen wurde, fragt er ebenfalls.

Herr Stadtrat Hoffsommer verneint, da der Verwaltung kein Verhandlungsgegenstand vorgelegen habe. Es habe kein Antrag vorgelegen. Bei der Einschätzung, ob man einen Nachtrag oder eine Sondersitzung zulasse, handele es sich stets um Einzelfallentscheidungen.

Weitere Diskussionen finden nicht statt. Es wird in die Tagesordnung eingetreten.

1 Kontrolle der Niederschrift vom 5. Januar 2015

Zur Niederschrift gibt es keinerlei Anmerkungen, sodass diese einstimmig bestätigt wird.

2 Informationen/Fragestunde

Herr Stadtrat Hoffsommer informiert zur gestrigen Verhandlung des Verfahrens des Jugendhilfeausschusses gegen die Landeshauptstadt Dresden am Oberverwaltungsgericht Bautzen. Ein Schriftstück zur Einschätzung des Rechtsanwaltes Hermes werde die Mitglieder zeitnah erreichen.

Bei der nächsten Behandlung dieses Themas bittet **Herr Schreiber** um die Kostendarlegung des bisherigen Prozesses.

Herr Stadtrat Hoffsommer sagt ihm dies bereits bis zur Sondersitzung am 12. März 2015 zu.

Herr Lippmann verweist auf eine ausgereichte CD, welche Datenblätter (Name, Kurzbeschreibung des Angebots, kurze Förderhistorie) aller Träger, die einen Förderantrag eingereicht hätten, enthalte. Des Weiteren gibt er einige Erklärungen zur ausgereichten Information Nr. 01/2015. Zur Thematik der Jugendwerkstätten habe man ebenfalls eine Stellungnahme des Jugendamtes ausgereicht. Diese Projekte müssten zum 31. März 2015 auslaufen. Parallel sei man mit dem SMS im Gespräch.

Das Thema der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) gewinne ebenfalls an Bedeutung. Dazu zitiert er ein Schreiben des Deutschen Städtetages. Die Verteilung geschehe nach Königsteiner Schlüssel. Zur Behandlung in Dresden präsentiert er eine Folie (Anlage 1).

Herr Stadtrat Kießling schätze die ausgereichte CD als schwierig ein. Man könne die Daten nicht mehr auf Vollständig- und Richtigkeit prüfen. Es entstehe eine Grauzone, da nach dem Förderbeschluss jeder Träger, der einen Fehler entdecke, aufgrund einer fehlerhaften Entscheidungsgrundlage widersprechen könne.

Diese Bedenken könne **Herr Lippmann** nehmen, da sich keine neuen Daten auf der CD befänden. Sie sei lediglich für die Mitglieder des Ausschusses, welche in keinem Unterausschuss saßen, ausgereicht wurden. Auch befände sich eine Förderhistorie darauf.

Frau Lässig möchte wissen, warum diesmal keine Förderlisten der Vorjahre an den aktuellen Listen angehängt wären. Sie interessiert weiterhin, ob es der Wahrheit entspreche, dass Demonstranten des sogenannten Protestcamps vor der Semperoper nach der Räumung im Conni e. V. Unterschlupf gefunden hätten und warum.

Herr Lippmann legt dar, dass eine Nachreichung der Unterlagen veranlasst werde. Alle Flüchtlinge, welche in Dresden aufenthältig seien, hätten Zugang zu den Angeboten der Jugendhilfe. Jedoch wären Übernachtungen in Jugendhäusern nicht zugelassen.

Frau Lietzmann nehme das Angebot der schriftlichen Stellungnahme wahr und reiche es an den Trägerverein weiter. Sie gibt einige Erläuterungen zum Aufbau des soziokulturellen Zentrums „AZ Conni“. Ein Teil davon sei der „Conni e. V.“ als jugendhilfliches Angebot. Im Rahmen ihrer sozialpädagogischen Arbeit habe sie niemanden dazu bewegt, im Conni e. V. zu übernachten. Überstunden habe sie dafür ebenfalls nicht gemacht.

Frau Marth fragt, ob es möglich sei, im Elternportal des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen die Auslastung der Einrichtungen anzugeben.

Das sei nicht möglich, antwortet **Frau Bibas**. Dazu führt sie einiges zum Entwicklungsprozess des Systems aus.

Herr Stadtrat Kießling, bittet bis zur nächsten Sitzung um eine schriftliche Beleuchtung des Wissens der Verwaltung über freie Einrichtungsplätze und über Anmelde- und Wartelisten. Welches Wissen liege der Verwaltung über die Auslastung der Einrichtungen wann vor.

Per Knopfdruck wäre eine zukünftige Belegung nicht abrufbar, erwidert **Frau Bibas**.

Herr Degenkolb möchte wissen, ob die Landeshauptstadt Dresden Gelder im Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ beantragt habe.

Diese Frage wird mitgenommen.

Ob es gängige Praxis sei, dass Kindertageseinrichtungen die Platzzusagen zu unterschiedlichen Zeitpunkten vergeben, interessiert **Herrn Schreiber**.

Frau Bibas stellt dar, dass Eltern die Möglichkeit hätten, eine Wunscheinrichtung und vier Alternativeinrichtungen anzugeben. Bekämen Eltern ein Angebot der ersten oder zweiten Alternativkita, sei in der Ersten kein Platz frei. Technisch wäre es nicht möglich, dass sich die zweite vor der ersten Einrichtung melde.

Herr Schreiber bittet um Prüfung.

Dazu benötige **Frau Bibas** den exakten Einzelfall.

Herr Stolte gibt einen Hinweis zur Problematik der Vorschulkinder und den Schuleingangsuntersuchungen.

Frau Lietzmann wirft folgende Fragebereiche zum Bericht der Steuerungsgruppe zur Umsetzung des Teilplanes auf:

- Regionalverantwortliche für Asylsuchende
- Sachberichtsformulare
- Zeitschiene kommender Planungskonferenzen
- Planungszahlen in Förderung
- Besetzung Jugendhilfeplanung

Herr Stadtrat Hoffsommer bittet dazu um Einladung der Steuerungsgruppe zur nächsten regulären Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26. März 2015.

Die Daten der Regionalverantwortlichen würden Mitte nächster Woche unter www.dresden.de/asyl veröffentlicht, gibt **Herr Bürgermeister Seidel** bekannt.

Herr Lippmann reiche die Fragen an die Steuerungsgruppe weiter.

Frau Joseit weist darauf hin, dass in diesem Jahr keine Rahmenveranstaltung zum Girls- und Boysday stattfinde. Zur nächsten regulären Sitzung werde sie näheres dazu ausführen.

Herrn Reinsch habe ein Hilferuf des Gymnasiums Dresden Bühlau erreicht. Dort habe die Sozialpädagogin gekündigt.

Herr Stadtrat Hoffsommer bittet um Ausführungen zum Umsetzungsstand der Einrichtung einer Kinderschutzambulanz.

Herr Lippmann führt aus, dass die beschlossene Konzeption durch das Jugendamt gemeinsam mit dem Gesundheitsamt erarbeitet worden sei. Gestern habe man auf Landesebene fachliche Inhalte, insbesondere medizinische Aspekte, diskutiert. Die Finanzierung wäre noch fraglich.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Der Tagesordnungspunkt wird somit verlassen.

3 Einrichtung eines Bildungsbeirates**V0103/14
beratend**

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung vertagt.

4 Zweite Fortschreibung Spielplatzentwicklungskonzeption**V0120/14
beratend**

Herr Thiel und **Frau Pochert** geben anhand einer Präsentation (Anlage 2) einige Ausführungen zur Konzeption und verweisen auf die ausgereichte Liste „Vorschläge für zu öffnende Schulhöfe“.

Der Bericht des federführenden Unterausschusses Planung wird durch **Herrn Stadtrat Kießling** abgegeben.

Herr Schöne fügt hinzu, dass im Unterausschuss Kindertagesbetreuung bemängelt worden sei, dass das Konzept einige Monate nach dem Beschluss des Haushaltes käme, und somit zu spät wäre.

Frau Grimm bringt einen Ergänzungsantrag ein. Ergänzung im Punkt 7 „mit einer intensiven Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien“ und eines neuen Punktes 8:

„Bei der Fortschreibung der Spielplatzentwicklungskonzeption werden Kinder und Jugendliche sowie deren Familien in die Bedarfsanalyse und zur Qualitätssicherung einbezogen.“

Herr Stadtrat Kießling bringt mündlich ebenfalls einen Ergänzungsantrag ein - Ergänzung Punkt 9:

„Über den Stand der Bemühungen, die in der Spielplatzentwicklungskonzeption genannten Schulhöfe zu öffnen, wird der Stadtrat und der Jugendhilfeausschuss halbjährlich unterrichtet. Dabei sind die aktuellen Hinderungsgründe und Schwierigkeiten je Schulhof zu benennen.“

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses diskutieren kontrovers zum Thema der Öffnung der Schulhöfe und deren Vor- und Nachteile, sowie Folgen.

Am Ende der Debatte bittet **Herr Stadtrat Hoffsommer** um Abstimmung, zunächst zu den Ergänzungsanträgen.

Ergänzungsantrag Frau Grimm - Punkt 7 und 8

Abstimmung

13 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

ZustimmungÄnderungsantrag zum Ergänzungsantrag des Herrn Stadtrat Kießling durch Herrn Schreiber - „schuljährlich“

Abstimmung

3 Ja 7 Nein 3 Enthaltungen

AblehnungÄnderungsantrag zum Ergänzungsantrag des Herrn Stadtrat Kießling durch Herrn Stadtrat Hoffsommer - „halbjährlich“

Abstimmung

11 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

Zustimmung

So geänderter Ergänzungsantrag von Herrn Stadtrat Kießling - Punkt 9

Abstimmung

14 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Zustimmung

Am Ende wird die so geänderte Beschlussempfehlung zur Abstimmung gebracht. Der Ausschuss ist beratend tätig.

Beschlussvorschlag:

1. Die Spielplatzentwicklungskonzeption wird in der zweiten Fortschreibung bestätigt.
2. Die Konzeption ist bei der Überarbeitung des Flächennutzungsplanes und des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes zu berücksichtigen. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen mit Wohnungsbau sind grundsätzlich Spielplätze ausreichender Größe auszuweisen.
3. Eine Umsetzung des Konzeptes erfolgt, soweit es die Zuständigkeit der Landeshauptstadt Dresden betrifft, in Abhängigkeit von deren finanziellen Möglichkeiten. Zur Finanzierung sind darüber hinaus Fördermittel zu nutzen sowie Gelder von Sponsoren einzuwerben. Mit den großen Wohnungseigentümern, insbesondere mit den Wohnungsgenossenschaften, ist eine enge Zusammenarbeit anzustreben, um flächendeckend Angebote zu schaffen.
4. Bei der Fortschreibung der Spielplatzentwicklungskonzeption ist das vorhandene Potenzial durch die Öffnung von Schulhöfen zu nutzen. Bei Schulneubauvorhaben ist zu prüfen, ob Freianlagen zum öffentlichen Spielen vorgesehen werden können.
5. Der Spielplatzbestand ist in hoher Qualität zu sichern. Dazu sind verstärkt finanzielle Mittel für Pflege und Instandsetzung bereit zu stellen.
6. Vernetzungen und Grünverbindungen zwischen den Spielplätzen, die als Ergänzung oder als Ersatz von Bewegungsräumen begriffen werden können, sind bei künftigen Bauvorhaben zu berücksichtigen und schrittweise zu realisieren.
7. Die ämterübergreifende Arbeitsgruppe „Spielplatzentwicklungskonzeption“ unter Leitung des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bleibt bestehen und begleitet die Umsetzung des Konzeptes, deren Überleitung in eine Spielleitplanung **mit einer intensiven Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien** und sichert die regelmäßige Berichterstattung. Die nächste Fortschreibung soll dem Stadtrat im Jahr 2018 vorgelegt werden.
8. **Bei der Fortschreibung der Spielplatzentwicklungskonzeption werden Kinder und Jugendliche sowie deren Familien in die Bedarfsanalyse und zur Qualitätssicherung einbezogen.**
9. **Über den Stand der Bemühungen, die in der Spielplatzentwicklungskonzeption genannten Schulhöfe zu öffnen, wird der Stadtrat und der Jugendhilfeausschuss halbjährlich unterrichtet. Dabei sind die aktuellen Hinderungsgründe und Schwierigkeiten je Schulhof zu benennen.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

- 5 Jugendhilfeplanung - Teilplan "Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben" - Fortschreibung 2015 bis 2016** **V0244/14**
1. Lesung
(federführend)

Durch eine Präsentation (Anlage 3) führt **Herr Birkner** in die Vorlage ein.

Herr Stadtrat Hoffsommer gibt die Frage der Auswirkungen auf die Fachstandards mit.

Um Darlegung der Personalsituation bittet **Herr Schöne**. Zusätzlich interessieren ihn die Fallquoten pro ASD-Mitarbeiter/-in.

Es gibt keine weiteren Fragen. Die 1. Lesung wird für beendet erklärt.

- 6 Aufhebung des Stadtratsbeschlusses V1607/12** **V0275/14**
1. Lesung
(federführend)

Frau Bibas bringt die Vorlage ein und begründet sie. Eine Standortentwicklung sei schlichtweg nicht möglich.

Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, wird die 1. Lesung für abgeschlossen erklärt.

- 7 Dresden - Stadt der bewegungsfreudigen und gesunden Kinder: Rahmenkonzept für fortschrittliche Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Kindesalter** **V2942/14**
1. Lesung
(federführend)

Frau Bibas bringt die Vorlage ein und begründet diese.

Da es keine Fragen gibt, wird die 1. Lesung durch **Herrn Stadtrat Hoffsommer** für beendet erklärt.

8 Berichte aus den Unterausschüssen

Aus den Unterausschüssen gibt es keine Berichte.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gibt es ebenfalls keinen Informationsbedarf, sodass **Herr Stadtrat Hoffsommer** die Sitzung für beendet erklärt.

Jens Hoffsommer
Vorsitzender

Matti Czech
Schriftführer

Dorothee Marth
Mitglied

Franziska Grimm
Mitglied